

| | | | |
|---|------|-------|----------------------|
| Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte | Band | Seite | Stuttgart 2004 |
| NNU | 73 | 3 – 6 | Konrad Theiss Verlag |

Alt-, mittel- und jungsteinzeitliche Funde aus der Umgebung von Tostedt, Ldkr. Harburg Die Sammlung Albert Bartels

Von

Klaus Breest

Mit 1 Abbildung

Zusammenfassung:

Es wurde die in den Jahren von 1950 bis 1960 entstandene Sammlung urgeschichtlicher Funde des verstorbenen Albert Bartels, ehemals Tostedt, durchgesehen. Die Sammlung enthält Steinartefakte vom Ende der Altsteinzeit (Kerbspitze der Hamburger Kultur, Stielspitzen der Bromme- und Ahrensburger Kultur) und der Mittel- und Jungsteinzeit.

Einleitung

Der Heimatforscher Albert Bartels sammelte in der Umgebung seines Wohnortes Tostedt, Ldkr. Harburg, in den Jahren von 1950 bis 1960 von verschiedenen Fundstellen auf Äckern über 2000 Steinartefakte ab. Er hinterließ die Sammlung seinem Enkel J. Kludas, Buchholz in der Nordheide. Nachdem in Zusammenarbeit mit K.-R. Rose, Tostedt, die Sammlung gesichtet und geordnet worden war, wurde Verfasser gebeten, die Funde zu bestimmen, wichtige Fundbeispiele zu zeichnen und Fundmeldungen zu veranlassen. Es stellte sich heraus, dass Funde teilweise im Harburger Jahrbuch gemeldet worden, aber nicht mit Abbildungen versehen waren (freundliche Mitteilung durch U. Dahmlos, Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege Hannover vom 16. März 2004). Es soll daher ein Überblick über das von der Alt- bis in die Jungsteinzeit datierende Fundmaterial der Sammlung A. Bartels gegeben werden. Da A. Bartels nicht als einziger Sammler von steinzeitlichen Oberflächenfunden in der Umgebung von Tostedt tätig war, wird auf vergleichbare Fundbeispiele aus anderen Sammlungen hingewiesen.

Funde des Spätglazials (Altsteinzeit)

1. Todtshorn FStNr. 62, Gde. Otter, Ldkr. Harburg

Von dieser Fundstelle auf einem Acker nordwestlich von Groß Todtshorn sammelte A. Bartels alt- und mittelsteinzeitliche Feuersteinartefakte. Bemerkenswert ist eine Kerbspitze (Abb. 1,1) der Hamburger Kultur. Möglicherweise gehören weitere Fundstücke

wie ein Klingenkratzer, eine Endretusche und eine Klinge (Abb. 1,2-3) in die Altsteinzeit.

Aus der näheren Umgebung dieser Fundstelle wurden auch von anderen Sammlern Funde geborgen, u.a. zwei Kerbspitzen (GRAFF 1981, 7) sowie zwei Zinken aus regelmäßigen Klingen. Einer der Zinken ist beschädigt.

2. Tostedt FStNr. 63, Gde. Tostedt, Ldkr. Harburg

Auch diese Fundstelle liegt auf einem Acker. Neben Feuersteinabschlagmaterial konnte A. Bartels eine Stielspitze der Ahrensburger Kultur (Abb. 1,8) und einen Stichel (Abb. 1,6) finden. Später besuchte P. Pries, Tostedt, die Fundstelle und fand einen Klingenkratzer (Abb. 1,7), der dem Fundgut hinzugefügt wurde.

3. Kampen FStNr. 42, Gde. Welle, Ldkr. Harburg

Aus der Sammlung A. Bartels stammen eine fragmentarische Bromme-Spitze und eine Klinge (Abb. 1,4-5) als Einzelfunde von einem Acker.

Das Gebiet im weiteren Umkreis von Groß Todtshorn ist besonders reich an steinzeitlichen Fundstellen. Es ist geprägt durch Schmelzwasserablagerungen der Saale-Kaltzeit (z.B. Tostedter Geestplatte). Eine geologische Besonderheit stellt die eem- und weichselzeitliche Hohlform östlich von Groß Todtshorn am Talende des Fuhlau-Baches dar. Im Westen der Hohlform befinden sich saalezeitliche Endmoränen. „Während der Weichsel-Kaltzeit bildeten sich an den Hangfüßen der saalezeitlichen Hochflächen durch Akkumulation

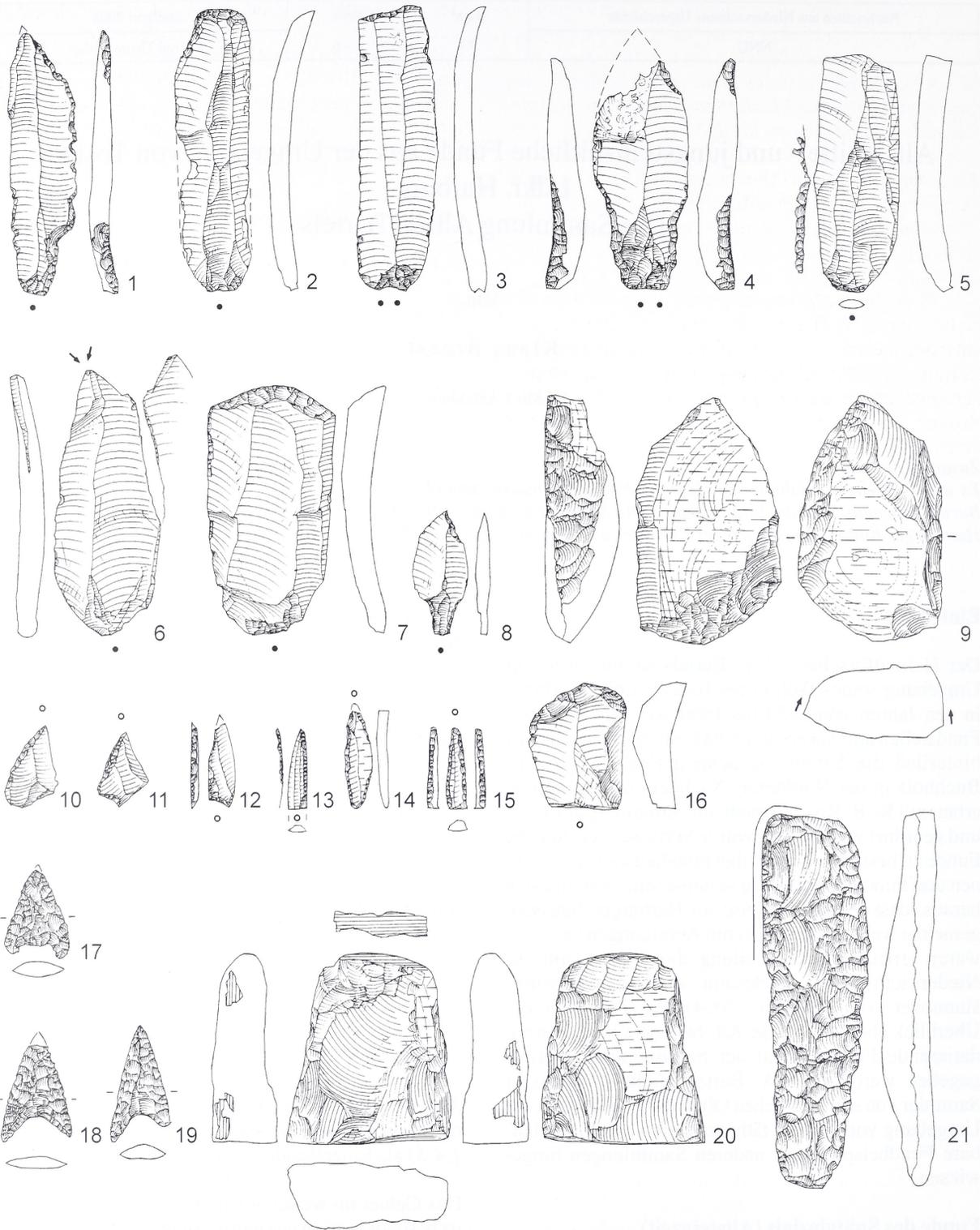


Abb. 1 Funde aus der Umgebung von Tostedt, Ldkr. Harburg.

Todtshorn FStNr. 62: 1 Kerbspitze, 2 Kratzer, 3 Endretusche. Kampen FStNr. 42: 4 Bromme-Spitze, 5 retuschierte Klinge.
 Tostedt FStNr. 63: 6 Stichel, 7 Kratzer, 8 Stielspitze. Todtshorn FStNr. 62: 9 Kernbeil, 10-15 Mikrolithen, 16 Kratzer. Todtshorn
 FStNr. 64: 17-19 Pfeilspitzen. Tostedt FStNr. 65: 20 Beilfragment, 21 Feuerschläger. M. 2:3.

periglaziär bis fluviatil verschwemmte Sandkörper, so dass das saalezeitliche Relief teilweise eingeebnet wurde. Entsprechende Sande kleiden auch die Talränder der Este und des Fuhlau-Baches aus. In den Gebieten mit glazifluviatitem und periglaziär-fluviatitem Sand fanden im Spätglazial und Holozän äolische Umlagerungen dieses Ausgangsmaterials zu Flugsanddecken und Dünen statt. Westlich an die Hohlform grenzend befindet sich ein größeres Areal mit diesen äolischen Bildungen. Im Verlaufe des Holozäns vermoorten die Täler von Este und Fuhlau-Bach.“ (CASPER 1997, 9). Das Zitat verdeutlicht, dass bereits am Ende der Weichsel-Kaltzeit gute Lebensbedingungen für Tier und Mensch im Tostedter Raum entstanden waren. Schon die recht kleine Sammlung A. Bartels aus der Umgebung von Tostedt enthält kennzeichnende Werkzeugformen der Hamburger, der Bromme- und der Ahrensburger Kultur. Funde der Federmesser Gruppen sind in A. Bartels Sammlung nicht überliefert.

In Privatsammlungen mit umfangreicheren Aufsammlungen wie der von K.-H. Graff, Welle, befinden sich dann auch gleich zwei Inventare der Federmesser Gruppen mit einer stattlichen Anzahl von Rückenspitzen, Rückenmessern, Sticheln und Kratzern, letztere häufig als Kombinationsgeräte wie Doppelstichel und -kratzer auftretend. Es handelt sich um Fundstellen bei Kampen und Handeloh. Diese Fundstellen werden hier erwähnt, um zu verdeutlichen, dass der Raum um Tostedt am Ende der Eiszeit gern von Jägern und Sammlern aufgesucht wurde. Der Tostedter Raum bildet keine Ausnahme im Landkreis Harburg. Wie der wichtige Fundplatz Rissen im Hamburger Elbe-Raum sind schon im Landkreis Harburg sehr früh bekannt gewordene Fundplätze der Federmesser Gruppen wie Wehlen (SCHWABEDISSEN 1944, 1954) oder der Stielspitzen Gruppen wie Immenbeck I-III und Ketzendorf II und IV (TAUTE 1968), letztere auch mit mesolithischen Funden, zu nennen. Schließlich ist die Fundstelle der Bromme-Spitze von Ohlendorf (TROMNAU 1974) erwähnenswert. Der Landkreis Harburg gehörte wie die angrenzenden Landkreise zum Lebensraum spätglazialer und holozäner Jäger und Sammler.

Funde des Holozäns (Mittelsteinzeit)

4. Todtshorn FStNr. 62, Gde. Otter, Ldkr. Harburg

Neben den beschriebenen altsteinzeitlichen Funden der Hamburger Kultur sammelte A. Bartels auch Steinartefakte mittelsteinzeitlicher Jäger und Sammler von der Ackeroberfläche ab. Neben Feuersteinabschlagmaterial barg er einige Mikrolithen, ein kleines Kernbeil und einen Kratzer (Abb. 1,9-16). Die Kleinlanzette (Abb. 1,14) wurde 1998 von J. Kludas gefunden und der Sammlung eingegliedert. Das Fundmaterial dürfte in das Boreal datieren.

Bei Todtshorn haben andere Sammler ebenfalls mittelsteinzeitliche Funde zusammengetragen, darunter Mikrolithen und ein weiteres längeres schmales Kernbeil. Die Mikrolithen weisen überwiegend in das Boreal. Drei langschmale Dreiecke könnten schon ein jüngeres Mesolithikum im Boreal andeuten (alle Sammlung K.-H. Graff).

Funde der Jungsteinzeit

5. Todtshorn FStNr. 64, Gde. Otter, Ldkr. Harburg

Von einem Acker nordwestlich von Groß Todtshorn sammelte A. Bartels diverses Abschlagmaterial aus Feuerstein. Außerdem gelang ihm der Fund von drei Flintpfeilspitzen (Abb. 1,17-19).

6. Tostedt FStNr. 65, Gde. Tostedt, Ldkr. Harburg

In der Nähe von Wüstenhöfen sammelte A. Bartels einen Acker mit Feuersteinartefakten ab. Er barg u. a. einen Feuerschläger, der aus dem fragmentarischen Blatt eines Dolches gefertigt ist, und das Nackenbruchstück eines überschliffenen Flintbeiles (Abb. 1,20-21).

Einige Einzelfunde von anderen Fundpunkten wie retuschierte Abschläge und Kerngeräte unbestimmter Zeitstellung bleiben hier unberücksichtigt.

LITERATUR:

- CASPER, Gerfried 1997: Die eem- und weichselzeitliche Hohlform von Groß Todtshorn (Kr. Harburg; Niedersachsen) - Geologische und palynologische Untersuchungen zu Vegetation und Klimaverlauf der letzten Kaltzeit. In: Holger Freund u. Gerfried Caspers (Hrsg.), Vegetation und Paläoklima der Weichsel-Kaltzeit im nördlichen Mitteleuropa. Schriftenreihe der Deutschen Geologischen Gesellschaft 4. Hannover 1997, 7-59.
- GRAFF, Karl-Heinz 1981: Eiszeitliche Rentierjäger. Nachrichten von Hermann und Erika (Heimatverein Tostedt), H. 2/81, 6-8.
- SCHWABEDISSEN, Hermann 1944: Die mittlere Steinzeit im westlichen Norddeutschland. Neumünster 1944.
- SCHWABEDISSEN, Hermann 1954: Die Federmesser-Gruppen des nordwesteuropäischen Flachlandes. Zur Ausbreitung des Spät-Magdalénien. Offa-Bücher N.F. 9. Neumünster 1954.
- TAUTE, Wolfgang 1968: Die Stielspitzen-Gruppen im nördlichen Mitteleuropa. Ein Beitrag zur Kenntnis der späten Altsteinzeit. Fundamenta A 5. Köln/Graz 1968.
- TROMNAU, Gernot 1974: Jungpaläolithische „Neufunde“ im Kreise Harburg. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 43, 1974, 87-89.

